

der Gottesdienstgemeinde im alten Ritus Romanus
Niederwil - Kirche St. Mauritius -

Vorfastenzeit 2023



„Der Herr sprach zu Adam: Von dem Baume, der in der Mitte des Paradieses steht, sollst du nicht essen; sobald du davon genießest, wirst du sterben.“

„Der Herr sprach zu Noe: Das Ende alles Fleisches ist vor mich gekommen. Mach dir eine Arche aus Zypressenholz, damit in ihr gerettet werde aller Samen.“

„Der Vater unseres Glaubens, der große Abraham, brachte ein Brandopfer an Stelle seines Sohnes auf dem Altare dar“ (Magn. Ant.).

(Obige Zeichnung stellt die drei Urväter der Vorfasten dar.)

Liebe Gläubige, liebe Freunde,

einige Hinweise:

Am Fest unserer lieben Frau von Lourdes, 11. Februar, haben wir im vergangenen Jahr die Priesterbruderschaft St. Petrus, alle Priester, Seminaristen und Gläubige dem unbefleckten Herzen Mariens geweiht. Am gleichen Tag hat Papst Franziskus uns ein Dekret geschenkt, das uns ermöglicht unser Charisma in der Kirche weiter zu leben und zu praktizieren. Nun steht der erste Jahrestag dieses Ereignisses an. Unser Generalobere, Pater Andzzej Komorowski, hat alle unsere Priester mit ihren Gemeinden eingeladen an diesem Jahrestag diese Marienweihe zu erneuern. Für uns alle ist es sicher ein Tag großer Freude und Dankbarkeit. Ich möchte Sie alle sehr einladen an unserer Feier am Sonntag, 12. Februar teilzunehmen. Zugleich feiert man in der Weltkirche den Tag der Kranken. Nach den feierlichen Zeremonien wird der Krankensegen gespendet.

Brief an die Eltern: Pater Baumann hat einen Brief an die Eltern unserer Kinder und Jugendlichen gerichtet. Darin betrachtet er ein wichtiges Anliegen unserer Kinder- und Jugendpastoral. Ich bitte die Eltern den Brief zu lesen, den Inhalt zu betrachten und uns in der Seelsorge der jungen Generation zu unterstützen. Wir Priester wollen unsere Jugendpastoral mit den Eltern zusammen gestalten.

Vorfastenzeit: Die Kirche hat vor die Fastenzeit eine Vorhalle gebaut, um einen Übergang zu schaffen von der freudigen Weihnachtszeit zu der ernstesten Fastenzeit. Wir nennen diese Zeit Vorfasten. Es sind drei Sonntage, die den Namen tragen: Septuagesima, Sexagesima, Quinquagesima; das heißt übersetzt; der siebenzigste, der sechzigste und der fünfzigste Tag vor Ostern. Freilich, genau nachgerechnet stimmt die Zahl nicht; aber weil der erste

Sonntag in den Fasten Quadragesima – vierzig Tage - heißt, so nannte man die drei vorhergehenden Sonntage mit der abgerundeten Zahl.

Wenn wir die Liturgie dieser drei Sonntage betrachten, so finden wir ein schön gebautes Ganzes. Im Messbuch beweisen schon die drei großen Stationskirchen: zu den Heiligen Laurentius, Paulus und Petrus – in aufsteigender Linie -, welche Bedeutung die Kirche diesen Sonntagen beimisst.

Diese drei Sonntage bilden gleichsam ein Vorspiel zum ganzen österlichen Kreis; ein Vorspiel in doppeltem Sinn:

I. Vor allem führt uns die Kirche im Spiegel des Alten Bundes vor, was unser in der kommenden Zeit erwartet:

Drei große Patriarchen der Urzeit stehen vor uns auf: Adam, Noe, Abraham. Und da werden wir gewahr, dass sie Vorbilder der „künftigen Güter“ sind.

Adam ist wohl der Urheber der Sünde, doch er bildet auch den zweiten Stammvater des Menschengeschlechtes vor, Christus, unser Herr.

Noes Rettung durch die Arche ist Bild der Erlösung der Menschheit in der Taufflut und in der Kirche.

Abrahams Opfer lässt uns den Opfertod Jesu Christi ahnen.

Welch ein herrliches Triptychon bietet uns die Kirche! Christus ist der wahre Adam, der wahre Noe, der wahre Abraham.

2. Aber auch die Evangelien dieser drei Sonntage zeigen in großer Perspektive die kommende Zeit an:

Einladung - Aufgabe - Ziel:

Am ersten Vorfestensonntag ergeht an uns die Einladung Gottes, einzutreten in den Weinberg des Gottesreiches. Am zweiten Sonntag sagt uns die Liturgie, was Gott zu tun will: Die Kirche und die Seele ist ein großes Saatsfeld, der göttliche Sämann will jetzt säen, um vielfältige Frucht zu ernten. Und das Ziel dieser Arbeit? Die Erleuchtung in der Taufe, die Erleuchtung zu Ostern, die Verklärung

im Himmel. So sind auch diese drei Sonntagsperikopen wie aus einem Guß. An erster Stelle sind sie feierlich für die Katechumenen da – Taufbewerber –, sie wollen aber auch den Gläubigen ein Programm für die kommende Zeit der Erneuerung bieten.

Die Liturgie der Vorfastenzeit mit ihren edel gebauten Meßtexten stammt aus der Zeit Papst Gregors des Großen, wahrscheinlich von ihm selbst. Inhaltlich sind sie ein Spiegelbild jener von Kriegen und Heimsuchungen bewegten Zeit der Völkerwanderung. Es sind Kriegsbittsonntage, die in unseren Tagen sehr aktuell zu sein scheinen.

Oberrüti, am Fest Mariä Lichtmess 2023

Ihr Seelsorger Pater Gorges

Beichtgelegenheit vor den Messen und auf Anfrage

Wollen Sie uns helfen in unserem Seelsorgedienst?

Verein St. Petrus, Zuger Kantonalbank

Kto.: CH57 0078 7439 1200 9468 7

Verantwortlicher Seelsorger:

Pater Nikolaus Gorges, Priesterbruderschaft St. Petrus

Mail: n.gorges@quickline.ch

Engelgasse 14 5647 Oberrüti Tel.: 041-530 75 11

Homepage: [FSSP Oberrüti](http://FSSP-Oberrüti.ch)

Gottesdienstordnung

der Altritusgemeinde in Niederwil
Kirche St. Mauritius Niederwil, 6330 Cham

Donnerstag, 2. Februar, Mariä Lichtmess, 2.cl.

18.45 h Kerzenweihe - Prozession - Heilige Messe

Freitag, 3. Februar, Ferialtag, 4.cl. - Herz-Jesu-Freitag

18.45 h Anbetung - Rosenkranz - Beichtgelegenheit

19.30 h Heilige Messe - Blasiussegen

Samstag, 4. Februar, S. Andreas Corsini, 3.cl. - Herz-Mariä-Samstag

17.45 h stille Anbetung - Beichtgelegenheit

18.15 h Rosenkranz - weiter Beichtgelegenheit

19.00 h Heilige Messe

Sonntag, 5. Februar, Erster Vorfestensonntag - Septuagesima, 2.cl.

7.45 h Frühmesse - Agathabrotweihe

9.30 h Hochamt - Agathabrotweihe

Montag, 6. Februar, S. Titus, 3.cl.

18.45 h Heilige Messe

Dienstag, 7. Februar, S. Romuald, 3.cl.

18.45 h Heilige Messe

Mittwoch, 8. Februar, S. Johannes von Matha, 3.cl.

8.00 h Heilige Messe

Donnerstag, 9. Februar, S. Cyrill von Alexandrien, 3.cl.

18.45 h Heilige Messe

*Freitag, 10. Februar, S. Scholastika, 3.cl.
19.30 h Heilige Messe*

*Samstag, 11. Februar, Fest unserer lieben Frau von Lourdes, 3.cl.
17.30 h Heilige Messe in Villmergen
keine Messe in Niederwil*

*Sonntag, 12. Februar, Zweiter Vorfastensonntag - Sexagesima, 2.cl.
Welttag der Kranken
7.45 h Frühmesse
9.30 h Festhochamt anschließend:
Weiheerneuerung an Mariens Unbeflecktes Herz – Te Deum!
Krankensegen !*

*Montag, 13. Februar, Ferialtag, 4.cl.
18.45 h Heilige Messe*

*Dienstag, 14. Februar, Ferialtag, 4.cl.
18.45 h Heilige Messe*

*Mittwoch, 15. Februar, Ferialtag, 4.cl.
8.00 h Heilige Messe*

*Donnerstag, 16. Februar, Ferialtag, 4.cl.
18.45 h Heilige Messe*

*Freitag, 17. Februar, Ferialtag, 4.cl.
19.30 h Heilige Messe*

*Samstag, 18. Februar, Mutter Gottes Samstag, 4.cl.
17.00 h Heilige Messe*

*Sonntag, 19. Februar, Dritter Vorfastensonntag - Quinquagesima, 2.cl,
7.45 h Frühmesse
9.30 h Hochamt*

*Montag, 20. Februar, Ferialtag 4.cl.
17.45 h Anbetung und Rosenkranz
18.45 h Heilige Messe*

*Dienstag, 21. Februar, Ferialtag, 4.cl.
17.45 h Anbetung und Rosenkranz
18.45 h Heilige Messe*

*Mittwoch, 22. Februar, Aschermittwoch, 1.cl.
- Fast- und Abzinentag -
18.45 h Aschweihe - Aschenkreuz -
- Heilige Messe -*

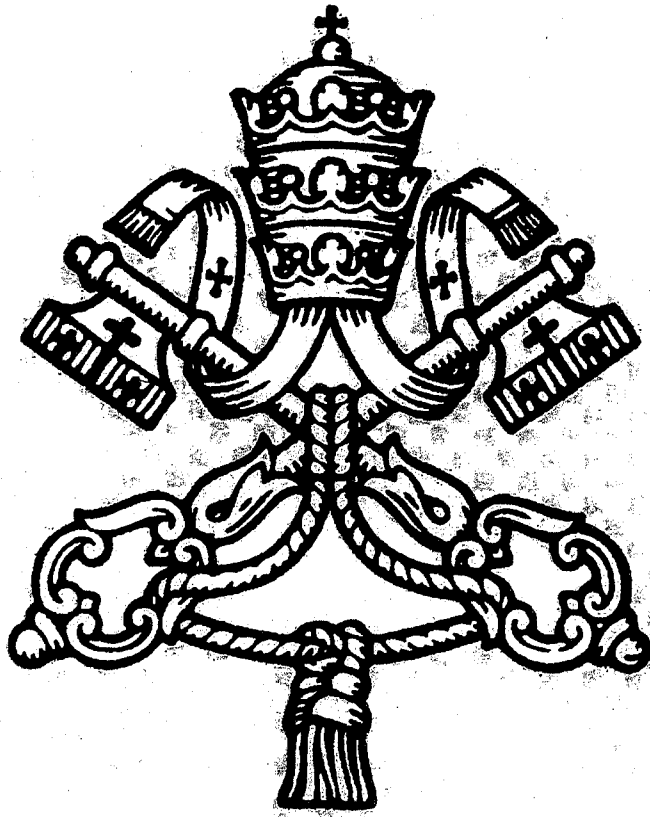
*Donnerstag, 23. Februar, Petri Stuhlfeier, 1.cl.
18.45 h Heilige Messe*

*Freitag, 24. Februar, S. Matthias, Apostel, 2.cl.
19.30 h Heilige Messe*

*Samstag, 25. Februar, Ferialtag, 3.cl.
17.00 h heilige Messe*

*Sonntag, 26. Februar, Erster Fastensonntag, 1.cl.
7.45 h Frühmesse
9.30 Hochamt*





Weihe der Priesterbruderschaft St. Petrus an das Unbefleckte Herz Mariens, am Fest Unserer Lieben Frau von Lourdes, am 11. Februar
Diese Weihe soll am 11. Februar von allen Mitgliedern der Bruderschaft vollzogen werden. Die Gläubigen sind eingeladen sich dieser Weihe anzuschließen.

O heiligste Jungfrau, Mutter des Herrn und Helferin der Christen, siehe, wir, Priester und Seminaristen der Priesterbruderschaft St. Petrus, knien heute zu Deinen Füßen – gemeinsam mit all jenen, die sich uns als geistliche Familie verbunden wissen. All unser Hoffen und Vertrauen setzen wir auf Dich.

Du bist Königin und Mutter aller Priester. Durch Dich kam Jesus, der ewige Hohepriester und das wahre Opferlamm, in die Welt, und Er selbst hat Dich uns zur Mutter geschenkt.

Inständig bitten wir Dich: Sei Du Fürsprecherin für uns, Deine Kinder! Am Fuße des Kreuzes wurden wir Dir anempfohlen, am Fuße des Kreuzes hast Du uns angenommen. Schau voll Güte auf unser Tun, das wir zur Ehre Gottes und zum Heil der Seelen vollbringen wollen. Erflehe uns durch Dein Gebet jene Gnaden, derer wir als Glieder der einen, heiligen, katholischen und apostolischen Kirche bedürfen. Nur so vermögen wir, geleitet und erhellt vom

Lehramt der Kirche, mit unablässigem Eifer nach ihren Sakramenten zu streben und in unverbrüchlicher Treue zum irdischen Stellvertreter Deines Sohnes erfunden zu werden.

Das Folgende beten nur die Priester und Seminaristen der Bruderschaft:

Eingedenk unserer eigenen Schwachheit und des Hasses der Welt gegenüber den Werken des Lichtes, bringen wir heute unsere Priesterbruderschaft Deinem unbefleckten Herzen dar und bitten Dich für sie um Deine Huld. Wir erwählen Dich heute und allezeit zu unserer Fürsprecherin und Königin. All unser Tun, alles was wir sind und haben und all jene, die unseren priesterlichen Dienst erbitten, weihen wir Deinem liebevollen Schutz.

Dir und Deinem unbefleckten Herzen empfehlen wir uns und weihen wir uns! Stehe uns bei im Ringen um die Ausbreitung des Reiches Deines Sohnes: Lass jene, die sich von der Wahrheit entfernt haben, aufs Neue die Lehre der Kirche vernehmen.

Lass jene, die sich von ihr getrennt haben, bald wieder in den Schoß der einen, wahren Kirche zurückfinden.

Lass jene, die im Zustand der Sünde gefangen sind, bald den Zustand der Gnade wiederfinden.

Lass jene, die den Empfang der Sakramente preisgegeben haben, sie mit neuem Eifer empfangen.

O Du reinste Jungfrau! In Gemeinschaft mit dem heiligen Petrus und allen Engeln und Heiligen bitte Du für uns in dieser Zeit der Prüfung. Möge Deine Liebe und Dein Schutz immerdar über unserer Bruderschaft weilen, damit wir in Treue das Evangelium Deines göttlichen Sohnes verkünden und Seine Sakramente immer mehr Seelen spenden dürfen. Erflehe uns durch Deine Gebete, dass wir beharrlich bis ans Ende unseres Lebens die göttliche Gnade bewahren, damit wir einst, in Gemeinschaft mit Dir, unserer liebenden Mutter, in das Haus des Vaters heimkehren dürfen.

Amen.

P. G. Baumann, FSSP

Haus St. Benedikt; St. Pelagibergstrasse 7; CH- 9225 St. Pelagiberg

Tel.: 071.430 02 61; Natel: 079 648 42 73

E-Mail: pgb88@quickline.ch



St. Pelagiberg, den 9. Januar 2023



Liebe Eltern!

Werden Ihre Kinder in zehn Jahren noch immer sonntags zur Messe gehen? Werden sie dann immer noch stolz darauf sein, katholisch zu sein?

Wie viele Eltern, die über 50 Jahre alt sind, kommen zu mir und beschweren sich, dass ihre Kinder nicht mehr praktizieren! Manche fragen mich: *"Was habe ich falsch gemacht? Ich dachte, ich hätte sie gut erzogen!"*

Ist es eine Frage des Glücks, wenn unsere Kinder mit 18 Jahren noch zur Messe gehen? Die Erfahrung zeigt, dass Kinder, welche die Schule verlassen, in ein neues Umfeld mit neuen Kollegen kommen, sei es als Lehrlinge oder als Studenten. Diese neuen Kollegen sind jedoch selten echte Christen, sondern in der Regel weltlich, von modernen Ideen geprägt und nur auf kurzfristiges (irdisches) Vergnügen aus. In diesem neuen Umfeld nehmen die Neigungen unserer gefallenen Natur zu und der Wunsch, wie die Freunde zu "genießen", ist groß, für die meisten sogar unwiderstehlich. Feiern, lachen und sich nicht mehr einschränken zu müssen, ist so verlockend! Immer brav zu sein und sich in allem zu beherrschen, scheint wenig attraktiv. Es folgt ein "irdisches" Leben, das jeden lau werden lässt. Die Religion wird als Hindernis empfunden, um glücklich, "normal" und "wie alle anderen" zu sein. Raus mit der Religion.

Richtig ist zunächst einmal, dass jeder Mensch frei ist, und unsere Kinder sind solche Menschen, frei in ihren Entscheidungen. Mit anderen Worten: Es gibt kein unfehlbares Wundermittel, um sie im Glauben zu halten. Aber es gibt wirksame Mittel, die sie vor einem Fall bewahren können, und ihnen helfen, in die Liebe Gottes zu wachsen: die (wirklich) katholischen Jugendgruppen. Die Christ-König-Jugend ist eine solche.

Das Ziel unserer Treffen, Einzeltage und Wochenenden ist es nicht, die Kinder mit "coolen" Aktivitäten zu vergnügen (wenn auch), sondern ihnen Freunde zu geben, mit denen sie sich gerne treffen, und ihnen gleichzeitig zu vermitteln, dass sie nicht allein sind, dass die christliche Erziehung, die sie von ihren Eltern erhalten, nicht "außerirdisch" ist, sondern auch von vielen anderen Familien und Kindern praktiziert wird. In diesem Rahmen von starken Freundschaften will die CKJ sie zu einem "christliches Leben" begeistern, sie ermutigen, Gott, ihren Schöpfer, ihren Erlöser und ihren besten Freund, besser zu lieben. Um Christus nachzufolgen, die berühmte "Nachfolge Christi", muss man ihn kennen. *"Wenn ihr mich liebt, werdet ihr meine Gebote halten"* (Joh 14,15).

Welche Rolle spielen Sie, liebe Eltern, in diesem Zusammenhang? Sie können uns helfen, die Kinder für die CKJ zu begeistern und zu ermutigen, daran teilzunehmen, auch wenn es vielleicht etwas Überwindung und Zeit kostet. Denn wie ich bereits sagte, ist das Ziel solcher Aktivitäten nicht in erster Linie, die Kinder zu vergnügen, sondern sie in ein Umfeld zu bringen, das ihrer Entwicklung als Kind Gottes förderlich ist.

Aber ist das, was ich gerade gesagt habe, Propaganda? ein "Wunschdenken"? Glauben Sie das nicht! Meine Erfahrung - ich bin seit über 40 Jahren Priester - ist, dass Jugendliche, die keiner wirklich katholischen Jugendgruppe angehören, den Versuchungen ihrer neuen Lernumgebung nicht widerstehen können, selbst wenn sie einem Sportverein angehören, und dass sie - von Ausnahmen abgesehen - die Religion über Bord werfen werden. Diejenigen, die jedoch regelmäßig an den CKJ-Aktivitäten teilnehmen, bleiben im Glauben und praktizieren weiterhin. Es ist für mich immer wieder eine Freude zu sehen, wie gut es ihnen miteinander geht, wie gut sie sich fühlen und welche gute Laune sie haben.

Sie werden verstehen, liebe Eltern, dass es in Ihrer Verantwortung liegt, die richtigen Entscheidungen zum Wohle Ihrer Kinder zu treffen, die selbst oftmals die Tragweite solcher Entscheidungen noch nicht erahnen. Die Treue zum Glauben und zu unserem Herrn ist keine Frage von Glück oder Pech, sondern die Folge verantwortungsbewusster Entscheidungen, die von unseren Kindern manchmal verlangen, sich zu überwinden.

Möchten Sie, dass Ihre Kinder auch dann noch als Christen leben, wenn sie 18 Jahre alt sind? Unterstützen Sie diese dabei, regelmäßig an den Aktivitäten des CKJ teilzunehmen, auch wenn eine Freundin zu diesem oder jenem Treffen nicht kommt.

Mit priesterlichem Segensgruss

